

Communiqué No 744 du 9 novembre 1956

- 1 - Contrôle des médicaments - Le nouveau laboratoire fédéral de pharmacopée à Berne. (16 m.)
- 2 - A la mémoire de R.M. Rilke - Depuis 30 ans le poète R.M. Rilke repose dans le cimetière de Rarogne en Valais. Il avait passé ses dernières années à la "tour" de Muzot sur Sierre. Un musée Rilke vient d'être installé dans cette ville: on n'a pas oublié, au Valais, le passage du poète... (28 m.)
- 3 - Dernier entraînement - Avant leur départ pour Melbourne, les membres de notre équipe de gymnastique à l'artistique se sont entraînés à Zurich. (33 m.)
- 4 - Le peuple hongrois appelle au secours - L'abominable drame hongrois a bouleversé le peuple suisse qui soutient, de tout son pouvoir, l'action de secours de la Croix-Rouge. En collaboration avec les actualités autrichiennes, le CJS montre une partie de la tragédie qui s'est déroulée à la frontière austro-hongroise: les réfugiés qui fuient l'enfer hongrois pour chercher un asile en Autriche et qui sont secourus par la Croix-Rouge - avant l'arrivée des tanks russes qui verrouillent la frontière. Partout en Suisse la population manifeste sa solidarité avec la Hongrie martyrisée. (110 m.)

Titres etc. 9 m.

Métrage: 196 m.

Communiqué Nr. 744 vom 9. November 1956

- 1 - Arzneimittelprüfung - Das neue Eidg. Pharmakopöelaboratorium in Bern. (16 m)
- 2 - Eine Rilke-Gedenkstätte - In Raron im Wallis liegt seit 30 Jahren der Dichter Rainer Maria Rilke begraben, der im Schlösschen Muzot seine letzten Lebensjahre verbrachte. Diesen Herbst wurde in Siders ein Rilke-Museum eröffnet: Man hat im Wallis den Dichter, der dieses Land liebte, nicht vergessen. (28 m)
- 3 - Letztes Training - Vor ihrer Abreise nach Melbourne haben die Schweizer Kunstturner in Zürich zum letzten Mal ihre Uebungen ausgefeilt. (33 m)
- 4 - Hilferufe aus Ungarn - Die erschütternden Ereignisse in Ungarn haben in der Schweiz eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Durch Aufnahmen der österreichischen Wochenschau lernen wir einen Teil der Not ungarischer Flüchtlinge kennen, die aus dem Lande des Grauens ins österreichische Asyl strömen - bis russische Tanks die Grenze abriegeln. Das Schweizervolk manifestiert in Massenversammlungen seine Empörung über die Ermordung der ungarischen Freiheit. (110 m)

Titel usw. 9 m

Länge: 196 m

Comunicato No 744 del 9 novembre 1956

- 1 - Controllo dei farmaci - E' stato inaugurato a Berna il nuovo laboratorio federale di farmacopea. (16 m)
- 2 - Il poeta R.M. Rilke commemorato a Sierre - Il poeta ha trascorso gli ultimi anni della sua vita nel castello Muzot, sopra Sierre, e da 30 anni la salma riposa nel piccolo cimitero di Rarogne, nel Vallese. A Sierre é stato aperto un museo dedicato al poeta. (28 m)
- 3 - Ultimo allenamento - La squadra svizzera di ginnastica artistica effettua a Zurigo l'ultimo allenamento per le Olimpiadi di Melbourne. (33 m)
- 4 - Il popolo ungherese chiede soccorsi - Il dramma dell'Ungheria ha profondamente scosso il popolo svizzero: l'opera di soccorso della Croce Rossa incontra l'appoggio di tutti i nostri concittadini. In collaborazione con le attualità cinematografiche austriache, il CGS ha filmato un quadro della tragedia: fuggiaschi che si rifugiano in Austria, prontamente accolti e soccorsi dalla Croce Rossa - prima dell'arrivo dei mezzi corazzati russi che hanno inesorabilmente chiuso la frontiera. In tutta la Svizzera si susseguono manifestazioni di solidarietà e di profonda simpatia per il popolo magiaro. (110 m)

Didascalie ecc. 9 m

Metraggio: 196 m

1 - Arzneimittelprüfung - Dieses neue Laboratorium in Bern, das vor kurzem eingeweiht wurde, hat die Aufgabe, uns vor schlechten Medizinern zu bewahren. Hier werden in peinlich genauer Arbeit alle Arzneimittel geprüft, die in unserem Lande zu kaufen sind - und je komplizierter diese Mittel werden, desto schwieriger sind die Untersuchungen, die man ihnen widmen muss. Das Pharmakopée, das heisst: das Arzneibuch-Laboratorium untersteht dem Eidgenössischen Gesundheitsamt. Was hier geprüft und gut befunden wurde, verdient den Namen "Schweizer Qualität". /

2 - Eine Rilke-Gedenkstätte - Im alten Turm von Muzot oberhalb Siders hat der Dichter Rainer Maria Rilke seine letzten Lebensjahre verbracht. Hier hat er seine Duineser Elegien vollendet; / hier hat er auf seine Walliser Landschaft hinausgeblickt, die er mit Spanien und mit der Provence verglich; / hier ist er auch zum französischen Dichter geworden: Eine Gedenkausstellung im neuen Rilke-Museum in Siders zeigt seine "Quatrains valaisans" / und sein Gästebuch, / in dem sich Künstler und Dichter aus der ganzen Welt als Freunde Rilkes eingetragen haben. / Alte Stiche zeigen seine letzte Ruhestätte: die Kirche von Raron, an deren Mauer Rilke im Dezember 1926, vor 30 Jahren, bestattet sein wollte, "auf einem rührend demütigen Friedhof", wie der Dichter ihn genannt hat. Vom Dichtergrab geht der Blick weit über die Rhoneebene. /

3 - Letztes Training - Die für die olympischen Spiele ausgewählten Schweizer Kunstturner haben in Zürich das letzte Training vor ihrem Abflug nach Melbourne durchgemacht. Jack Günthard übt einige schwierige Passagen seiner Barrenübung. / Den jungen Benker, einen neuen Mann in der Nationalmannschaft, sehen wir an den Ringen, wo wir in den Nahaufnahmen mit aller Deutlichkeit sehen können, wieviel Kraft und Energie das Turnen an diesem Gerät verlangt. / Wie dürfte in dieser Elite Josef Stalder fehlen! Der Schweizer Meister beweist am Pauschenpferd, das ganz besonders tückische Fallen stellen kann, welche hervorragender Techniker er ist. / Jack Günthard begegnen wir wieder am Reck. Unsere Kunstturner sind bereit. Aber sind die Nationen bereit, sich in friedlichen Spielen zu messen, anstatt mit mörderischem Kriegsgerät? /

4 - Hilferufe aus Ungarn - Als das ungarische Volk nach heroischen Kämpfen seine Fahnen hisste, aus denen das Zeichen der Tyrannei verschwunden war - / da regten sich auch in der Schweiz die helfenden Hände, um die Not der erschöpften Freiheitskämpfer zu lindern. Im Sammellager des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern häuften sich die Gaben, mit denen das Schweizervolk dem frierenden und hungernden Ungarnvolk beistehen wollte. / Eine grosse Hoffnung erfüllte die Welt und beflügelte die Hände der freiwilligen Helfer, die den Berg der Nächstenliebe auftürmten. / In Oesterreich strömten die Gaben aus vielen Ländern zusammen; dort wurden sie über die Grenze geführt, ins Land, das sich seiner jungen Freiheit freute. / Aber es gab in Ungarn mehr Tränen als Jubel. Der Freiheitskampf hatte ungeheure Opfer gefordert. Ein Volk beweinte seine Toten. Und zwischen den Kämpfen hatte es kaum Zeit, sie zu begraben. / Wo ruhen die Scharen, für die es keinen Sarg und keine Blumen gab? / Auf den Strassen lauerten die Kriegsmaschinen; der eiserne Ring der Unterdrücker schloss sich wieder um Budapest, wo der Freiheitskampf begonnen hatte, / wo das Volk hungernd vor den leeren Läden stand, und wo die junge Freiheit auf die grausamste Weise im Keim erstickt wurde. Die russischen Tanks bewachen aufs neue eine Stadt des Martyriums und des Todes. / Die Freiheit war verloren, und aus der neuen Hölle floh, wer nicht mehr kämpfen konnte. / So kamen die Ungarn, die eben noch auf Rettung und Menschenwürde gehofft hatten, über die österreichische Grenze. / Und es kamen die Kinder; viele haben keine Eltern mehr; viele Väter sind drüben geblieben, um zu kämpfen und zu sterben. / Es kamen auch Soldaten die Splitter einer Armee, die aus einem Werkzeug des Unterdrückers zur Freiheitstruppe geworden war. / Die Waffen stammten vom fremden Tyrannen; jetzt mussten die mitleidigen Männer sie niederlegen. Die freie Welt hat sie in ihrem Kampf allein gelassen. / Oesterreich hat die Flüchtlinge aufgenommen. Erinnerung wir uns des Gabenberges in Bern? Er ist nicht gross genug, um die Not dieser um Freiheit, Heimat und Hoffnung gebrachten Scharen einzudämmen. / sind als die Letzten der Hölle entronnen; hinter ihnen hat sich die Grenze geschlossen; die russischen Tanks sind aufgefahren. Jenseits des Waldes aus Stahl und Feuer liegt das verzweifelte verblutende Ungarn. / Die freie Welt trauert. Um die ungarischen Fahnen

haben sich auch in den Schweizerstädten die Menschen geschart, um die magyarischen Helden zu ehren. / Mehr als 15000 Genfer haben sich auf dem grössten Platz ihrer Stadt schweigend versammelt, um die Märtyrertrikolore zu grüssen. / Eine Gruppe von trauernden Ungarn hält die Fahnenwache. / Und in den Herzen der ergriffenen Menge lebt es wie ein einziger Schrei. Freiheit, Freiheit für Ungarn! /

* * * * *

1 - Contrôle des médicaments - Ce nouveau laboratoire, inauguré dernièrement à Berne, a pour tâche essentielle de sélectionner les médicaments. Dans ce laboratoire fédéral, on étudie toutes les formules des médicaments vendus en Suisse. Ainsi leur degré de pureté et leur valeur thérapeutique sont assurés. / Le laboratoire fédéral de la pharmacopée protège la santé de notre peuple. Tous les produits analysés et reconnus bons méritent cette mention: "Qualité suisse". /

2 - A la mémoire de R.M. Rilke - C'est au dessus de Sierre, dans cette Tour de Muzot, datant du XIII^e siècle que le grand poète Rainer Maria Rilke a vécu la solitude de ses dernières années. Dans cet asile paisible, il avait achevé les "Elégies de Duino". / Son imagination lui faisait confondre cette campagne valaisanne avec la Provence ou l'Espagne. / C'est ici que le français devint peu à peu une seconde langue maternelle. A Sierre, le musée consacré à Rilke présente ses "Quatrains valaisans" / et son livre d'or personnel / où un grand nombre d'artistes et de poètes ont signé en tant qu'amis de Rilke. / De vieilles gravures montrent son dernier lieu de repos: l'église de Rarogne où Rilke repose depuis décembre 1926, il y a 30 ans. Ses désirs sont exaucés, il dort pour toujours dans ce touchant petit cimetière. Le calme de la plaine du Rhône a apaisé son âme torturée. /

3 - Dernier entraînement - En vue des jeux olympiques, les gymnastes suisses s'entraînent à Zurich avant leur départ pour Melbourne. Jack Günthard réussit de durs exercices aux barres parallèles. / Le jeune Benker, nouveau venu dans notre équipe nationale, est aux anneaux, il tient à coeur de mériter la confiance qu'on lui a faite, il se distingue aux engins par sa force et son énergie. / Bien entendu, notre élite comporte Joseph Stalder. Le champion suisse procède à quelques exercices au cheval d'arçon, dont tous les pièges sont déjoués par une technique étourdissante. / Jack Günthard est maintenant à la barre fixe. Nos gymnastes sont prêts. Mais d'autres nations sont-elles prêtes à se mesurer sportivement, loyalement et non au moyen d'armes destructives? /

4 - Le peuple hongrois appelle au secours - Lorsque le peuple hongrois, après son héroïque combat hissa le drapeau national, où l'emblème de la tyrannie avait disparu, / des mains secourables se tendirent en Suisse, pour porter une aide humanitaire aux victimes de cette lutte pour la liberté. Dans les centres de triages de la Croix-Rouge suisse à Berne, les dons s'amassent, dons que le peuple suisse ne cesse de faire parvenir aux Hongrois dénués de tout. / Un immense espoir fit tressaillir le monde et un courant de fraternité déferla dans les pays libres. / C'est en Autriche que convergèrent les dons venus de toutes les parties du monde; de là ils franchirent la frontière du pays qui fêtait déjà son indépendance retrouvée. / Mais il y avait plus de larmes que de joie dans les yeux des Hongrois. L'insurrection populaire était devenue un immense holocauste. Un peuple tout entier pleurait ses morts, entre deux combats, il n'avait que juste le temps de les enterrer. / Et que sont devenus les innombrables morts sans sépulture et sans fleurs? / Les routes sont sillonnées par les chars et les engins de guerre. Une inexorable ceinture d'acier et de feu encercla à nouveau Budapest, d'où la révolte était partie, / où un peuple affamé stationnait inutilement devant les magasins vides, où la liberté à peine entrevue fut étouffée cruellement. Les tanks russes ont investi à nouveau cette cité martyre. / La liberté était perdue et ceux qui furent à bout de combat tentèrent de s'échapper de cet enfer. / Les Hongrois ne durent leur salut qu'à une fuite éperdue et une longue procession de malheureux franchit la frontière autrichienne. / Vinrent également des enfants solitaires, leurs parents ayant disparu ou dont les pères avaient préféré rester de l'autre côté pour combattre et mourir. / Vinrent des soldats, débris d'une armée, qui aurait dû être l'instrument d'un régime tellement honni qu'il se retourna contre lui. / Les armes se sont tues au moment où les hommes fatigués se sont rendus. Le combat s'est déroulé sans l'aide du monde libre. / L'Autriche a accueilli les fugitifs. Malgré les dons amassés à Berne, l'aide n'est pas encore suffisante pour soulager ces détresses, ces victimes d'un combat inégal. / Puis ce furent les derniers rescapés. De nouveau le rideau de fer s'abattit sur la frontière. Les chars russes sont là guettant et épiant. Derrière ce rempart d'acier, la Hongrie gît exsangue et désespérée. / Le canon de Budapest a retenti dans notre pays - comme dans tout l'Occident - comme retentit le sinistre tocsin. Dans toutes nos villes, les citoyens épris de liberté ont pris le deuil. / Ici, à Genève, plus de 15.000 personnes sont venues, silencieuses, la gorge serrée, s'incliner devant le drapeau aux trois couleurs, symbole du martyre de tout un peuple. / Nous sommes une petite nation, mais personne, jamais, ne nous empêchera de souhaiter à l'héroïque peuple magyar la liberté. /

* * * * *

1 - Controllo dei farmaci - Questo nuovo laboratorio, inaugurato ultimamente a Berna, ha il compito di selezionare i medicinali: con lavoro accurato e paziente si studiano gli elementi che compongono i farmaci venduti in Svizzera. / La purezza e il massimo valore terapeutico dei medicinali è così garantito. Il laboratorio federale di ~~farm~~ farmacopea protegge la salute del nostro popolo: i prodotti analizzati e ritenuti buoni ottengono la menzione "Prodotte svizzero". /

2 - Il poeta R.M. Rilke commemorato a Sierre - Nell'antica "Torre di Muzot" che domina la cittadina di Sierre, il poeta R.M. Rilke ha trascorso in contemplativa solitudine gli ultimi anni ~~di~~ della sua vita. Qui il poeta terminava le Elegie. / Il suo sguardo spaziava sulla pianura vallesana: gli ricordava Spagna e Provenza. / Il francese, per il poeta, sarà la seconda lingua: a Sierre, nel Museo che gli è dedicato, sono esposte le sue "Quartine vallesane" / e anche il libro per gli ospiti, / con le firme d'artisti e letterati amici del poeta. / Il luogo dove R.M. Rilke perennemente riposa: la chiesa di Raregne, nel cui cimiterino è stato sepolto ~~il~~ nel dicembre del 1926: 30 anni fa. Così volle il poeta: dormire per sempre nella pace della valle del Rodano. /

3- Ultimo allenamento - A pochi giorni dallapartenza per Melbourne, i ginnasti svizzeri s'allenano per l'ultima volta a Zurigo. Jack Günthard in un difficile esercizio alle parallele. / Il giovane Benker, che debutta nella squadra rossocrociata, alle perse con gli anelli: straordinario vigore e ottima tecnica: attributi indispensabili per un atleta olimpico. / Joseph Stalder è l'esponente della nostra squadra; l'intramontabile campione offre un saggio della sua maestria; esauriente dimostrazione di eccezionale abilità e perizia. / Jack Günthard si esibisce alla sbarra. I nostri ginnasti sono pronti: ma le altre nazioni sono esse pure pronte a misurarsi sportivamente e non con armi distruttrici e micidiali ? /

4 - Il popolo ungherese chiede soccorsi - Mentre il popolo ungherese, dopo l'eroica lotta, issava la bandiera nazionale e strappava l'emblema della tirannia, / in Svizzera si organizzavano e fiorivano i primi soccorsi per il popolo magiaro. A Berna, nei depositi della Croce Rossa svizzera, affluiscono i doni che giungono incessantemente da ogni località: segni tangibili della partecipazione del nostro popolo al calvario ungherese. / L'anelito di libertà del popolo magiaro ha scosso il mondo: le libere istituzioni sembravano risorgere e coronare lo slancio eroico. / Dall'Austria, le offerte provenienti da tutta Europa venivano istradate oltre la frontiera, verso il paese che riconquistava la libertà. / Ma le lacrime velavano ancora gli occhi degli Ungheresi. La ribellione è l'oleocausto del popolo. l'Ungheria piange i suoi morti: morti per una parola finora sconosciuta: Libertà. / Nell'ora della scelta suprema gli eroici combattenti hanno preferito la morte alla servitù. / Le strade sono disseminate di mezzi corazzati. Un'inescrutabile cintura di fuoco e d'acciaio attornia di nuovo Budapest, da dove si scatenò la rivolta, dove un popolo attende invano - davanti ai negozi vuoti - il pane per sfamarci. I tank russi non sono partiti: hanno nuovamente investito la città martire. / A niente è valso il sangue versato: l'Ungheria inerme dovrà ancora attendere. / Colonne di fuggiaschi cercano rifugio nell'Austria ospitale: fuggono l'inferno del loro paese. / Giungono numerosi i bambini, orfani o figli di combattenti che ancora difendono i loro diritti in Patria. I singhiozzi scuotono i petti delle madri d'Ungheria. / Anche i soldati - ormai impotenti davanti ai tank dei russi - cercano rifugio oltre la frontiera: /

è il resto d'una armata che doveva essere l'istrumento d'un regime ma che ha saputo ribellarsi e difendere la propria terra./ L'Austria accoglie i profughi con affetto. Sebbene ingenti siano i doni giunti alla Croce Rosse, non bastano ancora per soccorrere le vittime. / Fochi i fuggiaschi che ora varcano il confine; il sipario di ferro è inesorabilmente calato. I carri armati russi sorvegliano la frontiera. Dietro questo sipario d'acciaio giuce l'Ungheria, esangue e dilaniata. / Sul cuore del mondo libero grava il sacrificio del popolo ~~magiaro~~ magiaro. Nell'abbandono piangente delle bandiere abbrunate si riflette il cordoglio del popolo svizzero./ A Ginevra oltre 15 mila persone rendono silenzioso omaggio al tricolore abbrunato, simbolo del calvario d'una intera nazione. / La violenza non potrà annientare i diritti dell'uomo: l'anelito di libertà risorge nelle coscienze dei popoli appressi. /

* * * * *